



Horst Knop, Bachgasse 43 , 64625 Bensheim



06251 / 7 48 87

E-Mail horst.knop@t-online.de

An die
Presseorgane
im Kreis Bergstraße

Bensheim, den 01.10.15

Pressemitteilung

Brücke/Most lädt ein zu „Barock in Schlesien“ Dia-Vortrag mit Hannes Persicke am 8. Oktober in Lorsch

Seit vielen Jahren gehört es zum Bildungsprogramm des deutsch/polnischen Freundschaftsvereins Brücke/Most, im Herbst zu einem hochwertigen wie interessanten Dia-Vortrag über Land und Leute im ehemaligen Schlesien oder Oberschlesien einzuladen. Einmal mehr wird daher Hannes Persicke (Lorsch) am Donnerstag, 8. Oktober 2015, um 19.00 Uhr im Paul-Schnitzer-Saal mit seinem Beitrag „Barock in Schlesien“ tiefe Einblicke in eine kurze aber nachhaltige, knapp 100 Jahre währende kulturelle Epoche Schlesiens vermitteln.

Hannes Persicke hat sich in der Vergangenheit bei vielen Gelegenheiten als profunder Kenner seiner ehemaligen Heimat profiliert. Zum Thema „Barock in Schlesien“ gibt er vorab nachfolgende inhaltliche Einstimmung.

„Nach dem 30-jährigen Krieg (1618 – 1648) entschieden in Schlesien die absolutistische Monarchie der Habsburger und die Katholische Kirche über den Charakter der Kunst. Denn sie war ein wesentliches Mittel der Gewinnung von Gläubigen und wurde auf dynamische, emotionelle Weise in den Dienst der Glaubenspropaganda einbezogen. Die Pracht und verspielte Heiterkeit der Formen symbolisierte Gottes Herrlichkeit; illusionistische Malerei an Decke und Kuppeln entgrenzte den Raum und sollte den Weg ins Himmelreich ebnen.

Die reichen Zisterzienserklöster Leubus, Heinrichau, Grüssau und Trebnitz spielten unter den Auftraggebern die Hauptrolle; anerkannte Künstler aus Europa (z. B. Fischer von Erlach, Cosmas und Damian Asam, Kilian Ignatz Dientzenhofer u. a.) wurden nach Schlesien gerufen.

Die protestantische Seite verhielt sich aus politischen und wirtschaftlichen Gründen bescheidener. Angesichts der anhaltenden Repression (Gegenreformation) nach dem 30-jährigen Krieg nahmen die Kirchen symbolischen Charakter an, vom Versammlungsort wurden sie zum „Hause Gottes“, zum Asyl der Gemeinde. Zu ihnen zählen die Friedenskirchen und Gnadenkirchen“.

Passend zum Thema gibt es eine musikalische Begleitung am Klavier durch Frau Jana Höfer aus der Klavierklasse von Frau Petra Weis vom Konservatorium Lorsch. Die junge Künstlerin spielt eingangs zur Einstimmung eine Klavier-Sonate von Scarlatti, danach kommt im weiteren Verlauf eine Sonate von Haydn zu Gehör und, sofern gewünscht, zum Ausklang ein Stück von Schumann.

Wie stets bei diesen Anlässen lädt Brücke/Most anschließend zum Umtrunk und Gebäck ein. (kn.)